

Appel, Stefan; Rother, Ulrich

Leitthema: Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule?

Appel, Stefan [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]: Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule? Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2011, S. 7-9. - (Jahrbuch Ganztagschule; 2011)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Appel, Stefan; Rother, Ulrich: Leitthema: Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule? - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]: Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule? Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2011, S. 7-9 - URN: urn:nbn:de:01111-opus-88835

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.wochenschau-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Stefan Appel, Ulrich Rother (Hrsg.)

Jahrbuch Ganztagsschule 2011

Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule?

Mit Beiträgen von

Ulrike Arens-Azevedo, Ralf Augsburg,
Ute Bender, Anne Breuer, Olaf-Axel
Burow, Thomas Coelen, Petra Gruner,
Waltraud Gspurning, Karen Hagemann,
Manfred Hahl, Arno Heimgartner, Timo
Hoyer, Heike Kahl, Catharina Keßler,
Sabrina Klais, Markus Köpf, Winfried
Kösters, Jürgen Kurtz, Sylvia Leitner,
Monika Mattes, Isabel Neto Carvalho,
Michaela Nietert, Ulrike Popp, Rolf
Richter, Anna Schütz, Stephan Sting,
Alexandra Voag, Anna Lena Wagener,
Gabriele Weigand, Maren Wichmann,
Peer Zickgraf



WOCHENSCHAU VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

www.wochenschau-verlag.de

© by WOCHENSCHAU Verlag,
Schwalbach/Ts. 2011

Das Jahrbuch Ganztagschule wurde 2003 gegründet von Stefan Appel, Harald Ludwig, Ulrich Rother und Georg Rutz im Wochenschau Verlag.

Die Rubrik „Rezensionen“ wird betreut von Anna Schütz und Anne Breuer. Rezensionsangebote bitte an folgende Anschrift: Technische Universität Berlin, Institut für Erziehungswissenschaft, Franklinstr. 28/29, Sekr. FR 4-3, 10587 Berlin.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung der Firma Wehrfritz.

Titelbilder: links: Dragan Trifunovic – Fotolia.com; Mitte: Noam – Fotolia.com; rechts: Jean-Michel POUGET – Fotolia.com

Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
ISBN 978-3-89974617-4

Inhalt

Vorwort der Herausgeber 7

Leitthema: Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule?

Heike Kahl, Maren Wichmann

Unterstützung und stärkeorientierte Schulentwicklung durch das Programm
„Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ 14

Petra Gruner

Bildungspolitik, Bildungsforschung und Bildungspraxis.
Ein Plädoyer, Ganztagschulen nicht nur von oben zu betrachten und ihnen
mehr Zeit zu lassen..... 22

Ulrike Popp

Wie sich Lehrkräfte an ganztägigen Schulen wahrnehmen und
was sich Schüler(innen) von ihnen wünschen 34

Olaf-Axel Burow, Timo Hoyer

Schule muss nicht bitter schmecken.
Glück als unterschätzte Dimension der Ganztagschule 48

Praxis

Alexandra Voag

Projekt „Pädagogisches Kochen“ am
Städtischen Luisengymnasium München 61

Jürgen Kurtz

Mehrsprachigkeit als Rahmenbedingung und übergeordnete
Bildungsaufgabe: Englisch lehren und lernen an Ganztagschulen 70

Pädagogische Grundlagen

Ute Bender

Mittagsmahlzeit an Ganztagschulen –
schulische Esskultur entwickeln 87

Winfried Kösters

Jeder Mensch hat Talent – dessen Förderung und Betreuung ist
unsere Aufgabe, der demographische Wandel seine Chance 94

Gabriele Weigand

Ganztagschule – Motor der Schulentwicklung 102

Wissenschaft und Forschung

Thomas Coelen, Anna Lena Wagener

Partizipation an ganztägigen Grundschulen.
Ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Erhebung 115

Ulrike Arens-Azevedo

Verpflegung an deutschen Ganztagschulen –
Organisation und Strukturen 127

Berichte aus den Bundesländern

Markus Köpf

Die Ganztagschulentwicklung in Bayern 143

Manfred Hahl

Die Ganztagschulentwicklung in Baden-Württemberg 152

Ausland

Waltraud Gspurning, Arno Heimgartner, Sylvia Leitner, Stephan Sting

Soziale Qualität schulbezogener Nachmittagsbetreuung in Österreich 161

Nachrichten

Nachruf auf Prof. Dr. Fritz-Ulrich Kolbe (*17.3.1955 – †10.2.2010) 175

Ralf Augsburg, Peer Zickgraf

Zwischen Pragmatismus und Zukunftsschule:
vom IZBB zum Konjunkturprogramm 177

Rolf Richter

Ganztagschule – Motor der Schulreform.
Bundeskongress des Ganztagschulverbandes vom
11. bis 13. November 2009 in Karlsruhe 187

Karen Hagemann, Monika Mattes Zwischen Realisierung und Verhinderung: Ganztagsschulen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1960er bis 1980er Jahren – Historische Fallstudien	203
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Pressemitteilung

Bekanntnisse zu Open Acces: FIS-Bildung – Literaturdatenbank kostenfrei im Netz	209
------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Rezensionen

Anna Schütz	
Ilse Kamski u.a. (Hrsg.): Qualität von Ganztagsschule. Waxmann 2009	212
Isabel Neto Carvalho, Sabrina Klais	
Angelika Henschel u.a. (Hrsg.): Jugendhilfe und Schule. Handbuch für eine gelingende Kooperation. VS 2009	216
Catharina Keßler/Michaela Nietert	
Jeanette Böhme (Hrsg.); Schularchitektur im interdisziplinären Diskurs. Territorialisierungskrise und Gestaltungsperspektiven des schulischen Bildungsraums. VS 2009	222
Anne Breuer	
Doris Bosse u.a. (Hrsg.): Ganztagsschule. Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. University of Bamberg Press 2008	230

Anhang

GGT-Adressen (Landesverbände, Bundesverband)	234
GGT-Beitrittsformular	238
Autorinnen und Autoren	239
Gesamtinhaltsverzeichnis aller bisher erschienenen Jahrbücher	244

Vorwort der Herausgeber

Leitthema: Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule?

Ganztagschule bedeutet nicht ganztags Schule, sondern ist mehr als Unterrichtsschule, Tagesheim, Hort oder Nachmittagsbetreuung. Worin besteht das „Mehr“? Zweifelsohne ist der Schultag einer ganztägig geführten Schule länger, die Unterrichtszeit jedoch nicht zwangsläufig. Das pure Zeitargument macht nicht automatisch eine bessere Schule oder mehr als Unterricht. Da das „Mehr“ an schulischer Zeit von der Lebenszeit der die Schule besuchenden Kinder und Jugendlichen beansprucht wird, sind Ganztagschulen oftmals mit dem Einwand konfrontiert, einen Beitrag zur „Verschulung“ von Kindheit und Jugend zu leisten. Mit „Verschulung“ werden auch Aspekte von Fremdbestimmung, Normierungszwängen, Erwachsenendominanz und Verplanung des Schulalltages assoziiert, zudem wird der Vorwurf erhoben, wertvolle und wichtige Lebenszeit von Heranwachsenden mit abstrakten Lernprozessen unklaren Zukunftsbezugs zu „verschwenden“. Die Metapher von der „Verschulung der Jugend“ zielt darüber hinaus auf eine Kritik an der Dominanz der formalen Bildung.

Eine voll ausgebaute Ganztagschule sollte die Zeit der Kinder und Jugendlichen nicht für „Verunterrichtlichung“, sondern für anderes, für den Erwerb von Kompetenzen jenseits des unmittelbar schulisch und fachlich Geforderten verwenden. In diesem Kontext bedeutet „mehr als Schule“ auch mehr Verantwortung der Schule: Verantwortung für die Initiierung von Bildungsprozessen, die Kinder und Jugendliche in ihrem sozialen Umfeld nicht zwangsläufig erwerben können, Verantwortung für eine aktive Beteiligung an der Herstellung von mehr demokratischen Strukturen und Chancengerechtigkeit, Verantwortung für Lebens-, Handlungs- und Partizipationsfähigkeit. Wenn die Ganztagschule den Anspruch eines umfassenderen Bildungsauftrags erhebt und darüber hinaus kinder- und jugendgerecht zu sein beansprucht, dann müssen Sinn und Nützlichkeit des Erwerbs schulbezogenen Wissens eine ebenso hohe Relevanz besitzen wie die Ausgestaltung der Schule zum Erfahrungsraum für Identitätskonstruktion und Persönlichkeitsbildung.

In diesem Sammelband sehen sich nicht nur die Beiträge des Leitthemas der Idee verpflichtet, anhand ausgewählter Beispiele darstellen zu wollen, inwieweit Ganztagschule über Unterricht hinausgeht und auf ganz unterschiedlichen Ebenen „mehr als Schule“ ist. Heike Kahl und Maren Wichmann stellen ein bundesweites Schulprogramm vor, das die Chance für länderübergreifende Reflexionsprozesse ebenso bietet, wie einen Transfer des Wissens sowie eine schulinterne Auseinan-

dersetzung mit dem eigenen Profil und Bedingungen des Gelingens. Petra Gruner arbeitet heraus, dass die Organisationsform Ganztagsschule weder auf praktische Konsequenzen einzelner Schulen, noch auf Ergebnisse der Bildungsforschung zurückgeführt werden kann, sondern einer politischen Programmatik gefolgt ist. Die Forschung sei mit dem Problem behaftet, sich auf einen zukünftigen, normativen Soll-Zustand zu konzentrieren, ohne zur Kenntnis zu nehmen, wie Ganztagsschule gegenwärtig ist. Ulrike Popp plädiert dafür, die Sichtweisen von Schüler(innen) stärker als bislang zu beachten und arbeitet in einem Vergleich der Perspektiven heraus, was sich Heranwachsende an ganztägigen Schulen von ihren Lehrkräften wünschen. Olaf-Axel Burow und Tim Hoyer können zeigen, inwieweit die Auseinandersetzung mit Glück aus den Bildungsideen der Pädagogik verschwunden ist und beschreiben, wie mit Hilfe wertschätzender Schulentwicklung die „Weisheit der Vielen“ vor Ort freigesetzt und eine Erweiterung des Horizonts erfolgen kann. Darüber hinaus plädieren die Autoren für eine flächendeckende Einführung von „Glück“ als Schulfach.

In mehreren Beiträgen werden praktische Vorschläge für Ganztagsschulen unterbreitet, die mehr als Unterrichtsschulen sein wollen. Drei Beiträge widmen sich der Gestaltung des Mittagessens: Alexandra Voag stellt das Projekt „Pädagogisches Kochen“ und dessen praktische Durchführung vor, das an einem Münchener Gymnasium unter Mitarbeit von Schüler(inne)n realisiert werden konnte und einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und Berufsorientierung leisten soll. Ute Bender beschäftigt sich weniger mit Gedanken, was verspeist wird, sondern vielmehr mit Überlegungen, wie gegessen und wie ganztagsschulspezifische Mahlzeiten-Kulturen entwickelt werden können. Und ein weiterer Beitrag von Ulrike Arens-Azevedo diskutiert die Bedeutung schulischer Verpflegung für die Ernährungssituation der Schüler(innen) und geht auf Qualitätskriterien des Mittagessens, Betreiber, Kosten, Zusammensetzung der Lebensmittel, Menge der angebotenen Gerichte etc. ein. Jürgen Kurtz setzt sich unter der Prämisse der Mehrsprachigkeit und Interkulturellen Bildung, als Rahmenbedingung ganztagsschulischer Bildung, mit dem Unterrichtsfach Englisch auseinander und sieht an Ganztagsschulen die Notwendigkeit eines umfassenden sprachlichen Diversitätsmanagements. Der Autor entwickelt Perspektiven, wie Englisch an der Ganztagsschule im Kontext einer mehrsprachigkeitsdidaktischen Perspektive gelehrt und gelernt werden kann.

Auch die unter pädagogischen Grundlagen publizierten Artikel sowie die Forschungsbeiträge widmen sich Prämissen und Gestaltungspotenzialen von Ganztagsschulen, die mehr sein wollen als Unterrichtsanstalt. Winfried Kösters sieht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, dem Sinken der Geburtenrate und dem Älterwerden der Gesellschaft die Notwendigkeit, auf Entfaltung der Bildungspotenziale zu drängen, auf Talente keines Kindes verzichten zu können. Gabriele Weigand diskutiert die theoretischen Hintergründe von Schulreform, Schulentwicklung und Werteerziehung. Sie sieht auf der Mikroebene, in der

Verantwortung der Akteure vor Ort, in der Schaffung eines gemeinsamen Ethos im Interesse der Kinder und Jugendlichen die Chance für eine „Ganztagsschule der Person“. Thomas Coelen und Anna Lena Wagener stellen ausgewählte Forschungsbefunde, in Form sogenannter Schulsteckbriefe, zu Aspekten der Schülerbeteiligung an Grundschulen vor und präsentieren Befunde einer quantitativen Befragung zur Bedeutsamkeit demokratischer Strukturen und Partizipation. Aus Österreich liegt ein gemeinschaftlich verfasster Beitrag von Waltraud Gspurnig, Arno Heimgartner, Sylvia Leitner und Stephan Sting aus einem Forschungsvorhaben vor, das sich aus sozialpädagogischer Perspektive mit den Dimensionen Raum, Soziokultur, Partizipation und Konfliktmanagement als soziale Qualitätskriterien der schulbezogenen Nachmittagsbetreuung befasst. Am Schluss erwartet die Leser(innen) ein Projektbericht von Karen Hagemann und Monika Mattes, in dem mittels historischer Fallstudien die bildungspolitischen, schulbezogenen und gesellschaftlichen Konstellationen erschlossen werden, die sich als Hemmnisse, aber auch als Chancen für die Etablierung von Ganztagsschulen erwiesen haben. Die Herausgeber hoffen, dass dieses Jahrbuch viele interessierte Leserinnen und Leser findet und an Ganztagsschulen Tätige ermutigt, vor Ort innovative Wege einzuschlagen und kreative Maßnahmen im Sinne einer Schule zu entwickeln, die „mehr als verlängerte Schule üblicher Art“ sein soll.

*Stefan Appel,
Vorsitzender des Ganztagsschulverbandes GGT e.V., Kassel
Ulrich Rother,
Vorstandsmitglied des Ganztagsschulverbandes GGT e.V., Hamburg*